

„Profectus steht für zertifizierte Qualität – Pressebericht nach erfolgreichem Audit“



Profectus Personal GmbH ist das erste Personaldienstleistungsunternehmen im Vogtland, das zum wiederholten Mal mit dem Qualitätssiegel faire Zeitarbeit ausgezeichnet wurde. Damit ist Profectus Qualitätsführer für Kunden und attraktivster Partner für Mitarbeiter in der Region. Beim diesjährigen Audit war der anerkannte Kriterienkatalog für faire Zeitarbeit ebenso Grundlage wie die Prüfkriterien der Bundesagentur für Arbeit und die Umsetzung der AÜG-Gesetzesnovelle. Anhand der kompletten, uns zur Verfügung gestellten Beschäftigtenlisten, wurden Arbeitsverträge, Stundenaufzeichnungenspflichten und Lohnabrechnungen in Bezug auf Tarif- und Gesetzeskonformität geprüft.

Nach positivem Audit konnten wir Profectus bescheinigen, dass alle gesetzlichen Regelungen und tariflichen Vorgaben ohne Einschränkung erfüllt werden. Dies gilt besonders für die korrekte Eingruppierung und Entlohnung der externen Mitarbeiter/innen, die konforme Anwendung der Branchenschlagstarife, die korrekte Durchschnittsberechnung bei Krankheit und Urlaub und die korrekte Bezahlung in einsatzfreien Zeiten.



Das nach dem Audit erneut verliehene Qualitätssiegel faire Zeitarbeit bescheinigt dem Unternehmen Fairness und Seriosität.

Viele Unternehmen der Branche werben mit Fairness und Seriosität, jedoch sprechen die offiziellen Prüfergebnisse der Aufsichtsbehörden eine andere Sprache. 2/3 der geprüften Unternehmen (13.746 Zeitarbeitsfirmen) verstoßen nachweislich gegen Gesetze und Tarife. Entgeltfortzahlung im Urlaubs- und Krankheitsfall sowie an Feiertagen wird nicht ordnungsgemäß geleistet. Branchenzuschläge und Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) werden nicht vergütet. Eingruppierungen der Arbeitnehmer/innen entsprechen nicht der im Überlassungsvertrag beschriebenen Tätigkeit. In all diesen Fällen wurden Beschäftigte um einen Teil ihres Lohnes gebracht und den Sozialkassen Beiträge vorenthalten.

„Die Risiken für Kundenbetriebe sind nicht unerheblich“, bemerkt Norbert Fuhrmann, Auditor für das Qualitätssiegel faire Zeitarbeit. „Auch Kundenbetriebe haften für die korrekte Abführung von Sozialbeiträgen.“ Bei den Sozialversicherungen gilt das Entstehungs- und nicht das Zuflussprinzip. „Eine Unbedenklichkeitsbescheinigung einer Krankenkasse schützt keineswegs vor der Durchgriffshaftung“, stellt Norbert Fuhrmann fest. „Eine Konformitätserklärung sollte schon bescheinigt, dass nachweislich konform zu Gesetzen und Tarifverträgen gehandelt wird.“



Mythen der Zeitarbeit (Teil 14) – „Zeitarbeit – Kunden wollen nur Kosten senken“

Zeitarbeit gehört zu einem modernen und flexiblen Personalmanagement untrennbar dazu. Der Einsatz von Zeitarbeitnehmern bietet den Kundenunternehmen unschlagbare betriebswirtschaftliche Vorteile: Bei Personalengpässen – etwa bei Auftragspitzen – sind Festanstellungen nicht zwingend erforderlich. Neue Arbeitskräfte sind mittels Zeitarbeit schnell verfügbar, gerade bei Termindruck, Urlaubengpässen oder Krankheitsfällen. Die Kosten sind fest kalkulierbar. Berechnet wird nur die effektiv geleistete Arbeitszeit –

die Entgeltfortzahlung für Krankheit, Urlaub oder Nichteinsatzzeiten übernimmt das Zeitarbeitsunternehmen. Die kosten- und zeitintensive Suche nach qualifizierten Mitarbeitern übernehmen professionelle Personaldienstleister. Zeitarbeitsunternehmen verfügen über einen Mitarbeiterpool aus nahezu allen Berufsgruppen – vom Hilfsarbeiter bis zum Ingenieur. Damit kann nicht nur jede Personallücke bedarfsgerecht geschlossen werden. Auch Kleinbetriebe sind dank Zeitarbeit in der Lage, Großaufträge termingerecht durchzuführen.

Zeitarbeit erleichtert die Personalplanung und ist ein hervorragendes Instrument zur Rekrutierung von potenziell neuen Mitarbeitern. Im Ranking der bedeutendsten Gründe pro Zeitarbeit spielt das Thema Kostensenkung seit Jahren in den Umfragen kaum eine Rolle mehr.

Fakten sind stärker als Vorurteile und falsche Polemik. Deshalb werden wir die Reihe „Mythen der Zeitarbeit“ in den nächsten Ausgaben fortführen.



PROFECTUS PERSONAL



Personalwesen Wirtschaft Politik Recht

Am 24. September wird gewählt ...

Werte Geschäftspartnerinnen, wertige Geschäftspartner,

die Bundestagswahl steht vor der Tür. Zahlreiche Parteien treten an mit dem Ziel, in den Deutschen Bundestag einzuziehen bzw. dort zu verbleiben. Den Wählerinnen und Wählern bietet sich ein breites Spektrum an Möglichkeiten, ihre Stimmen zu vergeben. Dabei spielen nicht zuletzt die Ziele, die die verschiedenen Parteien verfolgen, eine Rolle. Beim Vergleich der Aussagen zum Thema Personaldienstleistung findet sich kaum Überraschendes.

DIE LINKE bleibt bei ihrer Verbotsforderung. SPD und Grüne planen weitere Einschränkungen. CDU und CSU machen ihrem Ruf als Konservative alle Ehre: Alles soll so bleiben, wie es ist. Dabei scheinen sie – ebenso wie ihr derzeitiger Koalitionspartner – tatsächlich davon überzeugt zu sein,

dass die jüngste AÜG- „Reform“ Verbesserungen gebracht habe. Einzig die FDP erkennt den Wert und die Leistungen der Personaldienstleistung an und will – zumindest – die letzte „Reform“ rückgängig machen. Gespannt kann man auf den Ausgang der Wahl schon sein, denn das Spektrum der Meinungen geht bei Thema Arbeitnehmerüberlassung weit auseinander. So ist je nach Ausgang eine weitere Verschärfung der Gesetzlage als auch eine Deregulierung im Bereich des Möglichen.

Egal, wie sich die politische Landschaft nach dem 24. September darstellen wird: Wir – als Ihr kompetenter Personaldienstleister – werden auch danach Ihr verlässlicher Partner zur Lösung Ihrer Personalbedarfe bleiben!



Impressum: Profectus Personal GmbH
 Goethestraße 27 · 08468 Reichenbach
 Tel.: 03765 52150-0 · Fax: 03765 52150-55
 info@profectus-personal.de · www.profectus-personal.de

Redaktion:
 AIP
 www.aip-info.de
 Bilder: teilw. Fotolia/123fr®

Sämtliche Bezeichnungen in dieser Kundenzeitung richten sich selbstverständlich an beide Geschlechter.

Zeitarbeit als Frühindikator

Die Arbeitnehmerüberlassung reagiert frühzeitig auf Änderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen. Deutlich wird der zeitliche Vorlauf der Zeitarbeit an der Entwicklung während des konjunkturellen Abschwungs 2008/2009 und der anschließenden Erholung. Der Abschwung zeigte frühzeitig Auswirkungen

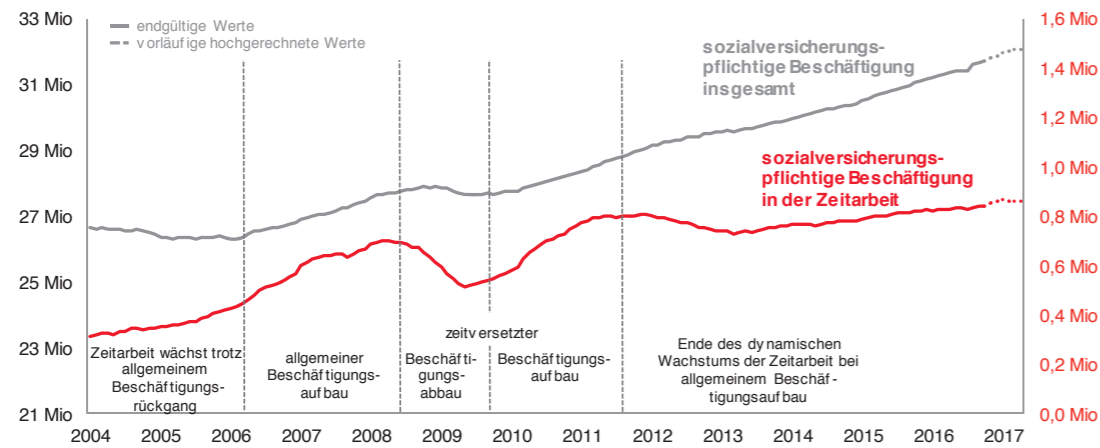
auf die Beschäftigung in der Zeitarbeitsbranche. Deren saisonbereinigter Rückgang setzte bereits im Frühjahr 2008 ein. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt hingegen sank saisonbereinigt erst ab Herbst des selben Jahres. Auf der anderen Seite zeigte sich auch die positive Beschäftigungsentwicklung

der folgenden Monate zunächst in der Arbeitnehmerüberlassung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt– Aktuelle Entwicklungen der Zeitarbeit, Nürnberg, Juli 2017

Zeitarbeit als Frühindikator – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt und in der Zeitarbeit
Januar 2004 bis April 2017 (vorläufig hochgerechnete Werte ab Januar 2017)



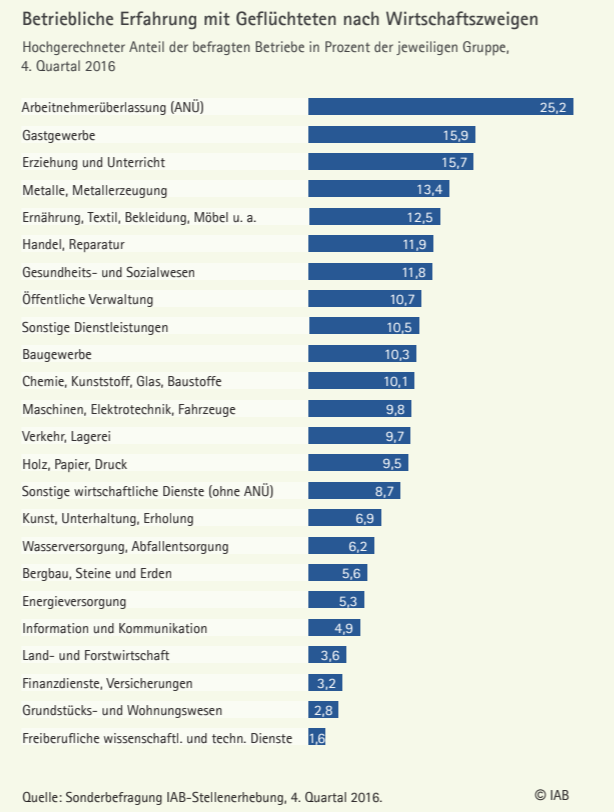
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zeitarbeitsfirmen bieten Geflüchteten am häufigsten Chancen

Am Ende des letzten Jahres hatte schon jede vierte Zeitarbeitsfirma Erfahrungen mit jenen Geflüchteten gesammelt, die seit 2014 nach Deutschland gekommen sind. Dies sind deutlich mehr Firmen, als in den nachfolgenden Bereichen wie dem Gastgewerbe und dem Bildungswesen mit jeweils 16 Prozent der Betriebe. Die Zahlen gehen aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Als Erfahrung gelten sowohl die Einstellung einer Person als auch ein absolviertes Vorstellungsgespräch.

Rund 13 Prozent der Zeitarbeitsfirmen hatten im vierten Quartal 2016 schon einen seit 2014 nach Deutschland gekommenen Flüchtling eingestellt. Der Durchschnittswert für die Gesamtwirtschaft lag zu diesem Zeitpunkt bei etwa 3,5 Prozent. 16 Prozent der Betriebe planten zum Befragungszeitpunkt die Einstellung von Geflüchteten, acht Prozent eine Ausbildung.

„Die besten Chancen auf eine Ausbildung oder eine Beschäftigung haben Geflüchtete in Betrieben, in denen bereits ein hoher Anteil von Personen mit ausländischer Nationalität beschäftigt ist“, schreiben die IAB-Forscherinnen und -Forscher Nicole Gürtzen, Alexander Kubis und Martina Rebien. „Aus betrieblicher Sicht sind unzureichende Deutschkenntnisse derzeit der Hauptgrund für Einstellungshemmnisse von Geflüchteten“, stellen die Forscher fest. Zudem würden viele Betriebe die beruflichen Qualifikationen der geflüchteten Menschen als noch nicht ausreichend einschätzen.



Für jeden Zweiten gilt ein Branchentarifvertrag

Im vergangenen Jahr arbeiteten 48 Prozent der Beschäftigten in Deutschland in Betrieben, für die ein Branchentarifvertrag gilt. Dies geht aus einer Befragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Der Anteil der tarifgebundenen Beschäftigten ist in Deutschland generell rückläufig. Im Jahr 1996 arbeiteten in Westdeutschland 70 Prozent der Arbeitnehmer unter einem Branchentarifvertrag. Zwanzig Jahre später, im Jahr 2016, waren es nur noch 51 Pro-

zent. In Ostdeutschland sank der entsprechende Anteil der Beschäftigten von 56 auf 36 Prozent. Für acht Prozent der Beschäftigten im Westen und elf Prozent im Osten galt ein zwischen Betrieb und Gewerkschaft abgeschlossener Firmentarifvertrag.

42 Prozent der westdeutschen und 53 Prozent der ostdeutschen Beschäftigten arbeiteten 2016 in Betrieben, in denen es keinen Tarifvertrag gab. In Westdeutschland profitierten 50 Prozent dieser Arbeitnehmer jedoch indirekt, da sich ihre Betriebe an Bran-



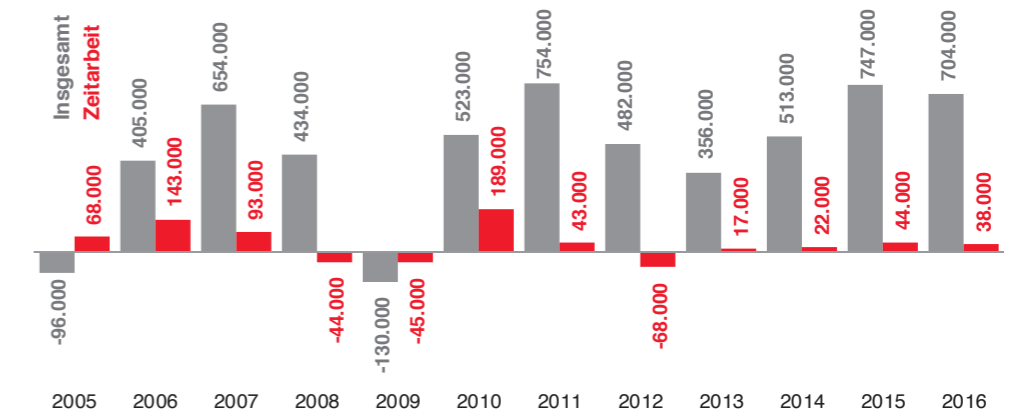
chentarifverträgen orientierten. In Ostdeutschland waren 48 Prozent der Beschäftigten von dieser indirekten Wirkung eines Tarifvertrages erfasst.

Wachstumsbeitrag der Zeitarbeit

Trotz des mit unter 3 Prozent insgesamt geringen Gesamtbeschäftigungsanteils wirken sich Wachstum bzw. Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der Zeitarbeit deutlich auf die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung aus. Die deutsche Wirtschaft geriet z.B. 2012 in den Sog der europäischen Rezession. Die Folge war ein 2013 deutlich abgeschwächtes Plus bei der Gesamtbeschäftigung. Ein Beschäftigungsabbau in der Zeitarbeit trat bereits 2012 ein. Seit 2013 hat die Branche einen leicht positiven Einfluss, der sich in einem Bereich um die 5 Prozent bewegt.

Wachstumsbeitrag der Zeitarbeit

Veränderung zum Vorjahr; sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt und Zeitarbeitsbranche jeweils 31. Dezember



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt– Aktuelle Entwicklungen der Zeitarbeit, Nürnberg, Juli 2017



Wächst die Wirtschaft, leidet die Natur. Erholt sich die Natur, schrumpft die Wirtschaft. So könnte man meinen. Doch Umweltschutz ist in Deutschland längst ein Wirtschaftsfaktor mit Milliardenumsätzen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, erwirtschafteten im Jahr 2015 die Betriebe des

Umweltschutz als Wirtschaftsfaktor

Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors 66,0 Milliarden Euro Umsatz mit Produkten für den Umweltschutz.

Spitzenreiter war mit 37,9 Milliarden Euro der Bereich Klimaschutz. Dabei lagen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Einsparung von Energie mit 19,8 Milliarden Euro Jahresumsatz noch vor Produkten zur Nutzung erneuerbarer Energien (16,5 Milliarden Euro).

Anders als weite Bereiche der deutschen Industrie ist die deutsche Umweltschutzwirtschaft kein Export-

schlager: Fast zwei Drittel der Umsätze für den Umweltschutz (62,7 Prozent) wurden im Inland erwirtschaftet. Lediglich 24,6 Milliarden Euro entfielen auf den Export.

Auch auf dem Arbeitsmarkt ist der Umweltschutz ein wichtiger Faktor. So waren im Jahr 2015 in Deutschland knapp 260 000 Beschäftigte in der Umweltschutzwirtschaft tätig. Mehr als zwei Drittel (174 000) arbeiteten in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes. Im Baugewerbe waren gut 45 000, im Dienstleistungssektor rund 37 000 im Umweltschutz beschäftigt.